

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 59

Diebische Närrin.

59

keit seye: Ob zwar solches Laster bey den Lacademoniern und Egyptiern wie Gellius lib. 11. de nostris antiq. c 18. bezeuget / ungestraffter hindurch passirte / nichts desto weniger ware doch solches bey allen Völkern verhasst / und mit gebührender Straff angesehen. Dahero Pabst Pius in seiner Cosmographia anmercket / daß die Corinthier gebotten haben / einen allein durch genugsambe Anzeigen verdächtigen Dieb ohne weitem Proceß von dem Leben zum Todt hinzurichten. Draco Atheniensischer Gesag-Geber ordnete / daß ein jedweder Diebstahl mit dem Todt soll abgestrafft werden / welches Gesag zwar hernach von Solone ist gemildert worden. Prometheus, der Egyptier Gesag-Geber befahle / man solle die Dieb den jungen Knaben übergeben / daß nach dero Gutgeduncken dergleichen Ubelthäter abgestrafft werden sollen. Die Gothen seynd ein Barbarisch Volk / urtheileten / man solle denen Dieben erstlich beede Ohren abschneiden / und hernach an den Galgen hängen: Joannes Ludovicus Vivus l. 7. de discipl. bekräftiget / daß der Gebrauch / wie man heutiges Tags die Dieb pflegt auffzuhängen / von Frederico VIII. herkomme. Aus welchen erhellet / wie der Diebstahl bey ganzer Welt verhasst seye / und billich / dannes der Liebe des Nächsten / und dem Göttlichen Gebott widerstrebet / derowegen in dem Buch Exodi und Levitici scharff verbotten wird. Item Matth. 11. stehet geschrieben: Non furaboris. So dann schreibet auch der Apostel zu den Ephesern folgende Wort: Qui furabatur, jam non furetur, magis autem laboret operando manibus suis; Wer gestohlen hat / der stehle nicht mehr; sondern arbeite darfür. Auch das geistliche Recht verbindet solches mit den Worten des Heiligen Hieronymi: Qui cum fure participat, perdit animam, non solum, sed ille reus tenetur, qui furti est conscius; Welcher mit einem Dieb sein Sach gemein hat / verliert seine Seel / nicht nur der Dieb allein / sondern der soll auch für straffmächtig gehalten werden / der des Diebstahls Wissenschaft hat. Das weltliche Recht hat ein öffentliche Verbannung auf den Diebstahl geschlagen.

H 2

Mit